Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 113. Bromberg, Donnerstag den 20. Mai 1926. 33. (50.) Jahrg.

Vor der Nationalversammlung.

Die Vorbereitungen zur Wahl des Staatspräsidenten.

Warschau, 19. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Vorbereitungen zur Wahl des Staatspräsidenten sind im vollen Gange. Als Kandidaten werden der frühere Ministerpräsident und Außenminister Graf Skrzyński, Marschall Piłsudski und der augenblickliche Stellvertreter des Staatspräsidenten, Sejmmarschall Rataj, genannt. Gegen die Kandidatur Ratajs widersetzen sich die Linksparteien, da er eine Mitglied der Witospartei ist. Piłsudski weigert sich, sich als Kandidaten aufstellen zu lassen. Daraufhin erklärten die Parteien der Linken, daß sie vorläufig keinen Kandidaten haben und keinen aufstellen werden, bevor nicht eine Antwort der Rechtsparteien aus Posen vorliegt.

*

Der Termin der Nationalversammlung ist noch nicht festgesetzt. Die Entscheidung hierüber wird durch die Abwesenheit vieler Klubführer erschwert und durch die Unmöglichkeit, die Klubs zusammenzuberufen. Der Ministerrat, der sich vorgestern abend über die Festsetzung des Termins schlüssig werden sollte, konnte somit eine Entscheidung nach dieser Richtung hin noch nicht treffen.

Die Linksparteien, besonders die Wyzwolenie und die Bauernpartei betreiben noch immer eine Agitation, um den Marschall Piłsudski zu bewegen, die Gewalt eines Diktators zu übernehmen. So lauten wenigstens ihre Resolutionen. Die gemäßigten Parteien, die auf dem Boden der Konstitution stehen, erörtern vor allem die Frage, auf welche Art die Abstimmung in der Nationalversammlung sichergestellt werden soll. Aus Posen und jetzt auch aus Oberschlesien ergeht die Forderung, die Nationalversammlung nicht nach Warschau, sondern nach einer anderen Stadt einzuberufen. In der Regierung nahestehenden Kreisen wird die Möglichkeit erwogen, die Nationalversammlung in Krakau, der ältesten Hauptstadt Polens, zusammentreten zu lassen. In diesem Falle würde die Versammlung im Wawel stattfinden. Auch Lemberg wird als Tagungsort der Nationalversammlung genannt. Von dritter Seite endlich wird empfohlen, die Nationalversammlung in einem garnisonfreien Ort abzuhalten.

Die Lage in Posen noch unsicher.

Die Nationalversamlung am 29. Mai?

Posen, 19. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die augenblickliche Lage in Posen ist immer noch unsicher, da die Verhandlungen zwischen den Rechtsparteien und dem Senatsmarschall Trąmpczynski noch nicht zu Ende geführt wurden. Wie wir erfahren, hat Trąmpczynski vor seiner Abreise nach Posen dem Sejmmarschall Rataj das Wort gegeben, er werde alles unternehmen, daß es zu einer Verständigung kommt. Am Dienstag ist eine neue Delegation der Rechtsparteien in Posen eingetroffen. Die neu angekommene Delegation steht auch heute auf dem Standpunkt, daß die Nationalversammlung nicht in Warschau stattfinden darf. Nach einem Telegramm, das Trąmpczynski aus Posen nach Warschau übermittelt hat, ist noch Hoffnung vorhanden, daß die Rechtsparteien ein Kompromiß abschließen werden. Jedenfalls glaubt man, daß die Nationalversammlung trotz allem am 29. Mai in Warschau zusammentreten wird.

*

Die Haltung Oberschlesiens.

Kattowitz, 19. Mai. Unter dem Vorsitz der Abgeordneten Korfanty und Roguszczak traten hier die schlesischen Senatoren und Abgeordneten zum Warschauer Sejm zu einer Sitzung zusammen und beschlossen eine Resolution, in welcher der Sejmmarschall Rataj ersucht wird, sobald als möglich die Nationalversammlung einzuberufen, die die Wahl des Staatspräsidenten vornehmen soll. Gleichzeitig wird gefordert, daß diese Versammlung unter keinen Umständen in der Hauptstadt abgehalten werde. Im Staatsinteresse forderten weiter die Versammelten, daß sämtliche Organisationen militärischen Charakters aufgelöst und daß sämtliche provozierenden Demonstrationen verboten werden. Zum Schluß appellieren die Senatoren und Abgeordneten an die Bevölkerung der Schlesischen Wojewodschaft, Ernst und Ruhe zu bewahren.

Pommerellen sendet Kundschafter aus.

Thorn, 18. Mai. (AW.) In der heutigen Konferenz mit Vertretern der Presse und Mitgliedern der politischen Parteien schlug der Wojewode Dr. Wachowiak im Einverständnis mit dem Innenminister Oberst Młodzianowski vor, die pommerellische Bevölkerung möchte nach Warschau eine Abordnung entsenden, um sich über die dort herrschenden Verhältnisse zu unterrichten und bei dem früheren Präsidenten, dem jetzt amtierenden Präsidenten und den Mitgliedern der Regierung Witos Informationen einzuholen. Dieser Vorschlag fand bei den Anwesenden eine sympathische Aufnahme, und eine solche Delegation wird voraussichtlich morgen in einer ähnlichen Konferenz gewählt werden.

Die Stellung der Generalität.

Wie polnische Blätter melden, haben die Korpskommandeure des 7. und 8. Armeekorps, die Generale Hausner in Posen und Hubischta in Thorn die neue Regierung am 17. d. M. anerkannt.

Wie aus Brest-Litowsk gemeldet wird, hat der General Rybak alle Befehle des Marschalls Piłsudski ausgeführt. Der kommandierende General Fara in Przemysl hat sich den Befehlen des Marschalls Piłsudski untergeordnet. Die größte Sensation ist aber die Mitteilung, daß General Władysław Sikorski, der frühere Kriegsminister und jetzige kommandierende General in Lemberg, sich Piłsudski unterworfen hat. Wie die Blätter melden, hat General Sikorski sofort nach Erhalt der Nachricht von der Besetzung des Belvedere durch Piłsudski telephonisch dem Generalstab in Warschau über die Lage in Ostgalizien Meldung erstattet und gleichzeitig mitgeteilt, daß das Armeekorps in Lemberg sich zur Verfügung des Marschalls Piłsudski halte. In Lodz hat der Piłsudski-General Malachowski das Kommando übernommen. In Lublin hat sich der kommandierende General Romer Herrn Piłsudski zur Verfügung gestellt, und in Grodno tat General Berbecki dasselbe. In Krakau hat General Graf Szeptycki die Befehle des Marschalls Piłsudski ausgeführt. (Er hat aber damit die Revolution noch nicht anerkannt. D. R.) Die aus Krakau nach Warschau entsandten Truppen sind aus Skierniewice nach Krakau zurückgekehrt.

Die nächsten Aufgaben der neuen Regierung.

Warschau, 17. Mai. Ministerpräsident Bartel äußerte sich Pressevertretern gegenüber über die nächsten Aufgaben der Regierung wie folgt: Das Kabinett hat die Aufgabe, vor allem die gegenwärtige Situation zu demobilisieren, die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten und die Ruhe und den Frieden im Lande wiederherzustellen. Weder der Kommunismus noch der Faszismus existieren für mich. Alle staatsfeindlichen Aktionen werde ich im Keime ersticken. Die gegenwärtige Regierung wird mit niemandem kokettieren.

Abberufung des Botschafters Chłapowski?

Wie der „Kurjer Poranny“ mitteilt, beabsichtigt die neue Regierung, den polnischen Botschafter in Paris, Chłapowski, abzuberufen und an seine Stelle den bekannten „Aktivisten“ Jan Kucharzewski, der zur Zeit der deutschen Kriegsbesetzung Kongreßpolens das Amt eines Präsidenten des Regentschaftsrats bekleidete, zu ernennen.

Der letzte Befehl des Staatspräsidenten Wojciechowski.

Warschau, 19. Mai. Unmittelbar vor seinem Rücktritt erließ Staatspräsident Wojciechowski folgenden Befehl an das Heer:

„Indem ich die Würde des Präsidenten der Republik niederlege, danke ich gleichzeitig allen Führern und Soldaten, die bis zum letzten Augenblick an der Standarte der Republik festgehalten haben.“

(—) S. Wojciechowski.

Wilanow, 14. Mai 1926.

Ministerpräsident.
(—) Wincenty Witos.
Kriegsminister.
(—) Malczewski, Divisionsgeneral.

*

Ein Zwischenfall bei einer Totenmesse.

Warschau, 19. Mai. Während des Gottesdienstes, der in der Garnisonkirche für die Opfer der letzten Ereignisse abgehalten wurde, trat nach der Messe der Militärgeistliche Panas, früher Kaplan der zweiten Brigade der Legionäre, einer der Schöpfer der Legionen Piłsudskis und Staatsgefangener im Legionärprozeß, an den General Dreszer heran und sagte, die abgenommenen Orden in der Hand: **„Ich werfe sie hinweg; denn sie brennen mir auf der Brust.“** Und in der Tat warf der Geistliche die Orden der versammelten Generalität vor die Füße und entfernte sich.

Der Stand des Złoty am 19. Mai:

In Danzig: Für 100 Złoty 41,00
In Berlin: Für 100 Złoty 34,50
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 10,50
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 11,70.

Nerven!

Wie aus Warschau gemeldet wird, hat Marschall Piłsudski wegen großer Nervosität und totaler Erschöpfung einen kurzen Erholungsurlaub angetreten.

Sejmmarschall Rataj ist infolge der Überanstrengung der letzten Tage leicht erkrankt.

Auch dem früheren Ministerpräsidenten und Außenminister, Graf Skrzyński, und seinem Innenminister Raczkiewicz geht es nicht gut. Auf die Frage eines Krakauer Journalisten an den neuen Premierminister Bartel, warum er beide Herren nicht in sein Kabinett aufgenommen habe, entgegnete dieser: Graf Skrzyński ist durch die letzten Ereignisse erschüttert. Es ist durchaus verständlich, daß Herz und Nerven in solchen Stunden stark reagieren können. Herr Raczkiewicz ist ganz überarbeitet.

Wer ist Josef Piłsudski?

Josef Piłsudski wurde im Jahre 1867 in Zulow im Gouvernement Wilna geboren. Er entstammt einem altpolnischen Adelsgeschlecht, für dessen Angehörige der rücksichtslose Kampf für die Wiederherstellung Polens zum Lebenszweck geworden war. Der junge Piłsudski blieb dieser Familienüberlieferung treu, da er im Umgange mit patriotisch gesinnten Landsleuten das tiefste Verständnis für die Bedeutung des polnischen Volkstums gewonnen hatte. Er kämpfte mit wechselndem Glück, stand in den Revolutionsjahren in den ersten Reihen der Streiter, wobei er immer das Ziel die Niederringung der moskowitischen Herrschaft und die Befreiung seines Vaterlandes mit Ausdauer verfolgte. Piłsudski wurde wegen studentischer Umtriebe von der Universität Charkow relegiert. Unmittelbar darauf trat er der sozialistischen Bewegung bei. Seine revolutionäre Tätigkeit verwickelte ihn in einen Anschlag auf den Zaren. Im Jahre 1888 wurde er nach Sibirien verbannt. Schon nach vier Jahren kehrte er wieder zurück, und war dann mit dem eben zurückgetretenen Staatspräsidenten Wojciechowski gemeinsam für die nationale Sache tätig. 1901 wurde er in Lodz verhaftet; nach einem Jahre floh er aus dem Petersburger Polizeigefängnis nach Krakau, 1904 ging er nach Tokio. 1906 gründete er die Kampforganisationen der Sozialdemokraten in Lemberg und Krakau. In diese Zeit fällt auch die Gründung der Schützenorganisationen, aus denen später die Legionen gebildet wurden. Mit den Legionen marschierte der Brigadier Piłsudski 1914 in Südrußland ein und kämpfte als Kommandeur der ersten Brigade der Legionen gegen Rußland, um hierauf zum polnischen Hilfskorps überzutreten. Vom 10. Januar bis 24. Juni 1917 war Piłsudski Mitglied des provisorischen Staatsrates in Warschau. Weil er die Eidesverweigerung der Legionen organisierte, wurde Piłsudski auf Antrag der deutschen Okkupationsbehörden in Magdeburg interniert. Mit dem Zusammenbruch der deutschen Okkupationsverwaltung wurde Piłsudski sofort aus der Internierung entlassen. Er kehrte nach Polen zurück, um den Oberbefehl über die polnische Armee zu übernehmen. Am 14. Dezember 1918 wurde er zum Staatsoberhaupt berufen. In dieser Stellung berief Piłsudski den verfassunggebenden Sejm ein. Staatsoberhaupt („naczelnik państwa“) blieb er bas zum Jahre 1922. Von der Parteipolitik der Sozialdemokraten hielt er sich fern, um seine Macht nur auf seine Popularität im Volke und Heere zu stützen. Die Armee ehrte ihn durch Verleihung des Marschallstabes, der sonst nur noch dem französischen General Foch verliehen wurde. Von den Parteien der Rechten wurde und wird Piłsudski aufs heftigste bekämpft.

Wilde Gerüchte.

Warschau, 18. Mai. Die deutsche Gesandtschaft in Warschau veröffentlicht durch Vermittelung der PAT. folgendes Kommuniqué:

Seit gestern früh sind in Warschau Gerüchte über einen in Berlin verübten Militärputsch im Umlauf. Die zahlreichen Anfragen in dieser Richtung haben die deutsche Gesandtschaft veranlaßt, den Generalkonsul in Posen und Danzig zu beauftragen, sofort telephonische Erkundigungen in Berlin hinsichtlich derjenigen Tatsachen einzuholen, die die Grundlage für die oben erwähnten Gerüchte bilden, da keine direkte Verbindung mit Berlin bestand.

Auf Grund der unverzüglich eingetroffenen telephonischen Meldungen von seiten der beiden Generalkonsulate stellt die deutsche Gesandtschaft fest, daß **weder in Berlin, noch in irgend einem anderen Ort des Deutschen Reiches Unruhen**, sei es auf militärischer Grundlage oder sonstiger Art, stattgefunden haben. Im ganzen Deutschen Reiche herrscht vollkommene Ruhe, weswegen die obigen Gerüchte völlig unbegründet sind.

Ruhe an der deutschen Grenze.

Das „Posener Tagebl.“ schreibt: Es war zu erwarten, daß bei den Unruhen in Warschau die „Meinung des Volkes“, durch jahrelange Pressehetze irregeleitet, immer den Grund zu unangenehmen Situationen bei den anderen sucht. Es ist schon immer so gewesen, daß bei uns in Posen jedesmal der Deutsche an allem Unglück schuld war, weil er wehrlos den Behauptungen gegenüberstand. Den Wehrlosen kann man immer am leichtesten beschuldigen. Es war anzunehmen, daß man im Zusammenhang mit den Warschauer Zwischenfällen auch wiederum Gerüchte aufbringen würde, wonach die Deutschen bereits in Bentschen, die Russen in die Ukraine und die Litauer in Wilna einmarschieren. Wir haben diese Gerüchte nicht gemeldet, weil wir sie eben für vollkommen erfunden und ohne jede Grundlage halten. Im Gegenteil, wir haben gesehen, daß gerade Deutschland von links bis rechts eine absolut neutrale Haltung einnimmt und sich an den inneren Verhältnissen Polens nur so weit interessiert, als eben auch das Interesse für große Ereignisse für andere Länder vorhanden ist. Besonders kurzsichtige Gespensterseher, die jede Weide am Bach für eine preußische Armee halten, haben natürlich wiederum den Gedanken verbreitet, wonach Deutschland Truppen an der polnischen Grenze zusammenziehe. Es gibt wirklich nichts Dümmeres, als dieses Gerücht. Auch der „Dzien. Poznański“ in Posen fand diese Meldungen ein wenig sehr dumm, und darum wendete er sich an seine Korrespondenten in den Grenzgebieten, um von ihnen die Wahrheit zu erfahren. Daraufhin sind folgende Meldungen aus den verschiedenen Kreisen eingegangen, die für sich selber sprechen:

Czarnikau, 17. Mai. Alle Gerüchte über beunruhigende Bewegungen an der Grenze sind unwahr. Auch die geringste Angriffsaktion irgend welcher deutscher Verbände hat keinerlei Aussicht. Die Bevölkerung in den Grenzgebieten bewahrt absolute Ruhe und kümmert sich um die Ereignisse in Polen nicht.

Kolmar, 17. Mai. In der Grenzzone herrscht absolute Ruhe. Auf deutscher Seite ist nicht das Geringste bemerkt worden, was verdächtig sein könnte. Die Nachrichten von der Besetzung der Verkehrslinien durch deutsche Truppen entsprechen nicht in den kleinsten Einzelheiten der Wahrheit. Es sind nirgends Verschanzungen angelegt oder Schützengräben gebaut worden.

Bentschen, 17. Mai. An der Grenze ist nirgends eine beunruhigende Bewegung festzustellen. Die Nachrichten von der Konzentration von Infanterieabteilungen sind unwahr. Aus maßgebenden Kreisen wird gemeldet, daß die Grenzzone vollkommen ungefährdet sei. Die Grenze ist geschützt. Die Bevölkerung ist absolut ruhig.

Wir bringen diese Meldungen, die nicht näher zu kommentieren sind. Wir sind an derlei Gerüchte und Verdächtigungen gewöhnt, und wir können ruhig unserer Arbeit nachgehen, denn **unser Gewissen ist ruhig**, wir werden nicht von schrecklichen Träumen geplagt. Wünschen wir aufrichtig, daß dieses polnische Land das von den Schicksalstagen gepeinigte, seine Ruhe wiederfinden möge — und seine Angst verliere. Denn im Fieber der Angst gedeiht der Frieden und der Arbeitserfolg nicht.

*

Warum?

Rogasen, 18. Mai. (Eigener Bericht.) Am gestrigen Montag wurde der hier wohnhafte Präsident der altlutherischen Kirchengemeinschaft in Polen, Superintendent Buettner, wegen Verdachts der Spionage verhaftet und nach Posen gebracht. Der Verhaftung ging eine mehrstündige Haussuchung voraus, die aber nichts Belastendes ergeben hat. Superintendent Buettner ist selbstverständlich über jeden Spionageverdacht erhaben.

Keine Fühlungnahme Pilsudskis mit den Minderheiten.

Wie wir aus kompetentester Quelle erfahren, trifft die von der hiesigen Rechtspresse aus durchsichtigen Gründen gebrachte Mitteilung, daß der Marschall Pilsudski bereits am zweiten Tage des Aufstandes Vertreter der Minderheiten empfangen und den Ukrainern, Weißrussen und Deutschen die Autonomie versprochen habe, nicht zu. Der Marschall hat weder Vertreter der vorgenannten Minderheiten, noch etwa Abgeordnete der jüdischen Minorität empfangen, oder ihnen auf anderem Wege irgendwelche Versprechungen gemacht.

Wie sich Posen die Lage vorstellt.

Der „Kurjer Poznański“, das führende westpolnische Organ des Nationalen Volksverbandes (Nationaldemokratie) schreibt in seiner Nummer 223 vom 17. Mai u. a.:

Nach uns heute zugegangenen authentischen Nachrichten ist der heutige Stand der Dinge in Warschau eine Reihe neuer Gewalttaten und Rechtsbrüche, verübt von Pilsudski. Der Verzicht des Präsidenten der Republik und der Regierung Witos erfolgte, wie es sich zeigt, unter Zwang, denn der Präsident der Republik und die Regierung des Premiers Witos waren der Freiheit beraubt und mußten unter Terror unter die Verzichtleistung ihre Unterschrift setzen.

Von Personen, denen es gelungen ist, sich durch die Reihen der Empörer, die Warschau beherrschen, durchzudrücken, erhalten wir übereinstimmende Informationen dahin, daß die ganze verräterische Aktion Pilsudskis gegenwärtig dem entschlossenen Widerstand des ganzen Volkes begegnet, diejenigen Elemente nicht ausgenommen, die sich einst zu der Ideologie der Pilsudski-Anhänger sympathisch verhielten. Dank dieser Tatsache ist in den Reihen der Rebellen ein starkes Nachlassen der Selbstsicherheit wahrnehmbar und die deutliche Tendenz, nach einem Ausweg aus der gefahrvollen Lage zu suchen. Auf den Lippen ganz Warschaus hängt die Frage:

Was wird Posen tun?

Auf Großpolen und seinen erprobten Patriotismus sieht jetzt die durch die Empörer terrorisierte Hauptstadt — der Empörer, die sich rücksichtsloser und grausamer verhalten als einst die Deutschen und die Moskals. Auf den Straßen treiben sich Banden von Halbwüchsigen herum, denen der Schützenbund „Strzelec“ Waffen und Munition zur Verfügung gestellt hat, die aus dem Magazin der Fabrik „Pocisk“ geraubt worden sind.“ — Über

die strategische Lage

heißt es in der Auslassung des „Kurjer Poznański“: „Nach den durchaus glaubwürdigen und unzweifelhaft bestätigten Nachrichten, die uns zugegangen sind, ist die strategische Lage der Truppen, die die Republik gegen den Aufruhr Pilsudskis verteidigen, jetzt sehr günstig. Diese Heere umschließen Warschau von drei Seiten, nämlich von Norden, Westen und Süden und stützen sich mit beiden Flügeln auf die Weichsel. Ein Teil des Ringes ist auch über die Weichsel vorgedrungen auf der nördlichen Seite. Um Warschau herum findet weiter eine planmäßige Konzentration der Regierungstruppen statt. Dank den tapferen Abteilungen der Großpolnischen Kavallerie-Regimenter unter Führung des Obersten Sochaczewski gelang es dem General Rozwadowski, sich zu den Regierungstruppen durchzuschlagen und von neuem deren Führung zu übernehmen. Gleichzeitig erhalten wir sowohl von der Front wie auch aus den einzelnen Militärbezirken Nachrichten über den guten Geist und die Kampfbereitschaft der Regierungstruppen.“

Über die Aktion der „Schützen“ schreibt das genannte Blatt:

Nach mündlichen Berichten von Personen, die aus Warschau angekommen sind, haben die Truppen Pilsudskis mit wenigen Ausnahmen in den Kämpfen nicht übermäßigen Elan bewiesen (und trotzdem haben sie Warschau erobert und die Regierung Witos zur Kapitulation gezwungen? D. R.) Sie fühlten, daß sie für eine schlechte Sache kämpften, und daß dieser Kampf, für den Pilsudski die volle Verantwortung trägt, ein Verbrechen wäre. Die Schützen Pilsudskis haben sich in direkt erschreckender Weise den Gegnern gegenüber benommen. Wie man uns berichtet, stießen diese Schützen, als sie auf der Straße zwei Leichen erblickten, diese mit dem Fuß und sagten: „das sind Posener!“ Diese Leute haben auch „Ordnung“ in den Redaktionen der Rechtsblätter gemacht. In der „Gazeta Poranna Warszawska“ haben sie die Maschinen zerstört. Den Redakteur Nowaczyński (einen der berüchtigtsten Hetzer gegen die Deutschen. D. R.) haben sie auf der Kierbedziabrücke mit Kolben massakriert, dann schaffte man ihn an einen unbekannten Ort; wahrscheinlich befindet er sich in der Zitadelle gefangen.

Weiter gibt der „Kurjer Poznański“ einem

ehemaligen Pilsudski-Anhänger und Legionär

das Wort, der sich über Pilsudski und seinen Staatsstreich u. a. wie folgt äußert:

Über Warschau hängt jetzt eine tödliche Stille. Ein halbes Tausend gemordeter Soldaten, worunter fast die Hälfte junge Fähnriche, die sich schon heute mit unsterblichem Ruhm bedeckt haben — das ist der Ertrag des Verräters und Henkers, des „ersten Marschalls Polens“, Józef Pilsudski. Dieser Mensch, der ein Meer von Blut in diesen wenigen Tagen aus dem Herzen des Vaterlandes vergossen hat, hat sich indessen vollständig geirrt. Er glaubte, es wäre genügend. mit den in Aufruhr gebrachten Regimentern vor die Tore der Hauptstadt zu treten, und das ganze Land werde seinem Verbrechen Beifall klatschen und ihn vielleicht auf den Händen auf den Thron des Diktators erheben. Es ist indessen das eingetreten, was er am wenigsten erwartet hat. Alles, was ein gesundes moralisches und patriotisches Empfinden hat, stand fest zur rechtmäßigen Regierung und zum Präsidenten. Auf der Kierbedziabrücke begann ein Kampf auf Tod und Leben, der nach vier Tagen zeitweise (?!) mit dem Siege der Rebellen (!) endete, aber dieser Sieg war sicherlich

ein Pyrrhussieg.

Am lebendigen Leibe des Volkes blutet eine Herzenswunde und ruft laut nach Gerechtigkeit. Der Führer der Empörung hat dies selbst verstanden und das blutige Vorgehen aufgehalten. Und wenn es in den Kreisen der Pilsudskileute allgemein als sicher galt, daß mit dem Moment der Einnahme des Belvedere ihr Führer sich zum Diktator ausrufen und an Stelle der bisherigen Minister andere ernennen werde — nach bolschewistischer Ausdrucksweise Kommissare — so ist gegen das Ende des Kampfes diese moralische Attacke, die anfangs mit der ganzen Wut geführt wurde, auf der ganzen Linie zusammengebrochen.

Wunderbar aber unerbittlich gerecht in ihren Urteilen ist die geschichtliche Nemesis.

Gleichzeitig mit dem Fortgang des Schlachtens, das durch die Pilsudskileute und die Schützen verübt wurde. ist die Sicherheit betreffs des moralischen Übergewichts ihres Führers in die Brüche gegangen. Pilsudski ist heute erledigt (?!), und obgleich seine Truppen in den Straßen des bombardierten Warschaus biwakieren, liegt er heute zu Füßen der Majestät der Republik. Weil er sich einigermaßen vergegenwärtigt, was für ein Verbrechen er begangen hat, ist er

auf halbem Wege stehen geblieben,

geblendet von dem Glanz der Macht des Staates, dem er den Untergang bereiten wollte. Mit ihm ging nicht einmal sein früherer Chef des Stabes Sikorski, noch auch der General Zymiński. Seine einst besten Offiziere und Soldaten sind ihm entgegengetreten zu tödlichem Kampfe um Recht und Ordnung. Der frühere Pilsudski-Freund, General Kukiel hat persönlich die ganze Zeit die Angriffe seines früheren Führers bekämpft. Der General Rydz-Smigły rührte sich nicht aus Wilna, um seinem Marschall zu Hilfe zu kommen, der Oberst Paszkiewicz führte verschiedene Male persönlich die Fähnriche zum Bajonettangriff auf die verlorenen Stellungen, und dadurch wurde Pilsudski lahmgelegt. (Diese Angaben sind fast durchweg unwahr. D. R.) Seine Umgebung wurde still, und ihr Führer hat sich

nicht zum Diktator ausgerufen.

Als er sah, daß er moralisch isoliert war, eröffnete er Verhandlungen mit dem Sejmmarschall Rataj, und nachdem er kapituliert hat (?!), will er dessen Minister werden. Aber denjenigen, die der Ansicht sind, daß der Kampf schon beendet ist, muß gesagt werden, daß dem Marschall die Front aller Patrioten in Polen entgegengetreten ist. Jeder, der ein gesundes moralisches Empfinden besitzt, wartet Gewehr bei Fuß auf die weitere Entwicklung der Dinge. **Die Kapitulation Pilsudskis (?!) hat die angefangene Partie noch nicht beendet.** In diesem Augenblick der inneren Krise hat der Verräter und Verbrecher auf der ganzen Linie den Kürzeren gezogen. Seine besten und eifrigsten Anhänger zweifeln an dem Wert ihres Kommandanten und denken an die allgemeine Vergeltung, und die Gegner haben einen weiteren Beweis dafür, daß Pilsudski nicht der vielgerühmte Charakter und die unbesiegbare Individualität ist, sondern nur der gewöhnliche Konspirator, der in der Arena des politischen Lebens auf Schleichwegen nach einem unbekannten Ziele strebt, und der, da er sich am Rande des Abgrunds sieht, nicht einmal den Mut hat, den tödlichen letzten Schritt zu wagen, sondern der wie ein Mensch ohne Charakter stillhält vor Entsetzen über den physischen und moralischen Tod, der ihn unwiderruflich erwartet“ —

Die Forderungen der P. P. S.

Warschau, 17. Mai. Am Sonnabend trat das Exekutivkomitee der PPS zusammen und stellte folgende Forderungen, die als Programm des Linksblocks und als nächste Aufgaben der polnischen Sozialisten aufzufassen sind:

1. Sofortige Auflösung des Sejm und Senats.
2. Als Präsident der polnischen Republik soll der Marschall Pilsudski gewählt werden.
3. Die Bildung einer **Arbeiter- und Bauernregierung** soll angestrebt werden, indessen mit Ausschluß aller Parteien, die das Kabinett Witos unterstützt haben.
4. **Grundsätzliche Änderung der Minderheitenpolitik, wie sie von den bisherigen polnischen Regierungen geübt wurde.**
5. **Die PPS fordert die Bestrafung einer Reihe von Persönlichkeiten, die bisher Regierungsämter inne hatten und sich dadurch Vorteile verschafften. Unter anderen werden genannt: Kucharski, Witos, Kiernik, Osiecki, Zdziechowski, Korfanty, Moszczenski.**

*

Die „Wyzwolenie“ zur Lage.

Warschau, 17. Mai. Die „Wyzwolenie“-Gruppe, in deren Lager sich die treuesten Pilsudski-Anhänger befinden, veröffentlichte noch vor der Regierungsbildung einen Aufruf, in dem es einleitend heißt, daß die Bevölkerung, durch den Sieg Pilsudskis geweckt, von der neuen Regierung die Lösung der Arbeiter- und der Bauernfragen fordert. Aus diesem Grunde sollen Sejm und Senat sofort aufgelöst und die Wahlen unter solchen Bedingungen durchgeführt werden, daß die ganze Bevölkerung an ihnen teilnehmen kann. Weiter wird die Bildung einer radikalen Linksregierung gefordert, welche allein auf die Unterstützung der Wyzwolenie rechnen kann. Man verlangt, der Konstitution entsprechend, baldige Einberufung des Nationaltages zwecks Wahl eines Staatspräsidenten.

Londoner Urteile.

Die englische Presse über die polnischen Ereignisse.

London, 19. Mai. (Eigene Meldung.) Die englischen Blätter beschäftigten sich heute früh zum erstenmal an leitender Stelle mit der polnischen Krise. **„Daily Telegraph“** erinnert an die geschichtlichen Erfahrungen Polens zur Zeit seiner Teilung, als der innere Zwist das Eingreifen des Auslandes hervorrief. Wenn auch keine Teilung Polens zu befürchten sei, so müsse doch die wirtschaftliche Lage als sehr wenig aussichtsreich und der Stand der Staatsfinanzen als äußerst ernst angesehen werden. Politische Ordnung und Finanzsicherheit seien aber für den Wiederaufbau von größter Bedeutung. Auch Europa sei daran interessiert und es bleibe abzuwarten, ob diese Ziele durch bewaffnete Interventionen des Marschalls Pilsudski erreicht werden könnten. Vorher weist das Blatt darauf hin, daß ein Drittel der gesamten Staatsausgaben für militärische Zwecke verwendet werden. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ bemerkt bei Besprechung des gleichen Themas, daß man die Lage in Polen in London mit weniger Sorge betrachte, als in Paris. Er verweist dabei auf die Popularität des Marschalls Pilsudski und andererseits auf die Feindschaft, der dieser Mann in den ehemals preußischen Provinzen begegnet sei. Der Korrespondent glaubt, daß Pilsudski den Grafen Skrzyński zum Staatspräsidenten machen werde.

Die **„Times“** beschränken sich auf eine lange historische Darstellung der Entwickelung der Krise. Das Blatt hofft, daß Pilsudski keine Diktatur einrichten werde und gibt ihm und seinen Landsleuten den Rat, von weiteren Experimenten gewaltsamer Art abzusehen. Das Heer müsse von politischen Einflüssen befreit werden. Wenn Pilsudski seine anerkannte Energie der schwierigen Aufgabe der Finanzreform widmen werde, dann werde er etwas Nützliches leisten können.

Der Volksentscheid für die Fürstenenteignung

am 20. Juni.

In der ersten Sitzung nach der Ernennung des neuen Kanzlers hat das Reichskabinett beschlossen, den im Volksbegehren verlangten, vom Reichstage abgelehnten Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenvermögen zum Volksentscheid zu stellen, und hat als Abstimmungstag Sonntag, den 20. Juni, festgesetzt.

Der Reichsminister des Innern hat durch Verordnung vom 17. Mai 1926 die näheren Anordnungen für die Durchführung des Volksentscheids getroffen. Die Verordnung wird in der Dienstag nachmittag erscheinenden Nummer 113 des „Reichsanzeigers“ verkündet werden.

Gegenstand des Volksentscheids ist die Frage, ob der im Volksbegehren verlangte, vom Reichstag abgelehnte Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenvermögen Gesetz werden soll. Der Stimmzettel erhält eine dementsprechende Frage vorgedruckt. Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, daß der Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will. das mit „Ja“, der Stimmberechtigte, der sie verneinen will, das mit „Nein“ bezeichnete Viereck durchkreuzt.

Die Stimmlisten und Stimmkarteien sind vom 6. Juni bis einschließlich 13. Juni auszulegen. Die Gemeindebehörden sind ermächtigt worden, die Auslegung schon früher beginnen zu lassen.

Neuer Frankensturz.

Paris, 18. Mai. Paris steht wieder im Zeichen des schwersten Frankensturzes. Das Pfund, das amtlich gestern mit 161,70 notiert wurde, stieg bis zum Schluß der Börse auf 168,40, der Dollar von 33,44 auf 34,70. Nach der Börse setzte sich die Hausse der fremden Devisen in beschleunigtem Tempo fort. Das Pfund stieg auf 172. Der belgische Franken schloß sich der Aufwärtsbewegung des französischen Franken annähernd an, während alle übrigen Devisen die Hausse mitmachten.

Die panikartige Stimmung an der Börse erklärte sich vor allem durch die ungünstigen Nachrichten, die hier über die Londoner Schuldenverhandlungen eingelaufen sind. Die Bemühungen des Finanzministers Peret in London, eine Anleihe zur Frankenstützung zu erhalten, scheinen bisher vergeblich gewesen zu sein. Auch die Verhandlungen über die Rückgabe des an die Bank von England verpfändeten französischen Goldes gestalten sich sehr schwierig. Peret wird für morgen abend in Paris zurückerwartet. Für Donnerstag morgen ist bereits Ministerrat im Elysée einberufen, wo der Finanzminister über seine Ergebnisse der Londoner Reise berichten wird. Sollten diese Ergebnisse wirklich so gering sein, wie es sich bisher anläßt, so muß mit der Möglichkeit einer Finanzministerkrise gerechnet werden. Schon heute gingen Gerüchte um, daß die Neubesetzung des Finanzministerpostens erwogen wird, und wie stets bei den letzten Krisen wird als kommender Mann Caillaux genannt.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 19. Mai.

§ **Die Stadtverordnetensitzung**, die in dieser Woche ordnungsgemäß stattfinden müßte, fällt aus.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute um 10.30 Uhr bei Brahemünde + 4.10 Meter, bei Thorn + 2.23 Meter.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Man zahlte für Butter 2.70—2.90, für Eier 1.80—2, Weißkäse 40, Tilsiter 2—2.40. Auf dem Gemüsemarkt brachten frische Mohrrüben 40—50, Salat 20—30, **Spargel** 1.60, Spinat 30 bis 40, Rhabarber 40, Zwiebeln 50—60. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Gänse das **Pfund** 1.50, junge Hühner Stück 2—3.50, alte Tauben 3.50—4.50. **Auf dem Fleischmarkt** kostete Schweinefleisch 1—1.40, Rindfleisch 80—1.20, Kalbfleisch 80—1.00, Hammelfleisch 80, Kochwurst 90—1.00, Dauerwurst 1.80. Auf dem Fischmarkt brachten Aale 1.80—2, Hechte 1.80, Schleie 1.80, Bressen 1.20—1.50.

§ **Die Wettervorhersage** der deutschen meteorologischen Stationen kündet für Osteuropa weitere Abkühlung und regnerische Witterung an.

ln. **Von der Strafkammer des Bezirksgerichts.** Die Arbeiter Stanisław Stasiński, Franz Kempczyński, Adam Brzeziński, Josef Płotka, sämtlich aus Nakel, brachen im Januar d. J. in die Sägemühle des Herrn Kleinowski ein und stahlen einen größeren Posten Holz und zwei Fuchsfallen. Das Urteil lautet: Brz. drei Wochen, St. eine Woche, Pł. zehn Tage Gefängnis oder 50 zł Geldstrafe; K. wird zu einem Verweise verurteilt. — Wegen Aussetzung ihres Kindes, welches dadurch den Tod erlitt, wird die Arbeiterin Rosalie Janus aus Budzistaw, Kr. Znin, zu drei Monaten und drei Wochen Gefängnis sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. — Wegen Einbruchsdiebstahls wird der Arbeiter Michael Hek aus Nakel zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte drang in das Gehöft eines Landwirts ein und stahl verschiedenes Handwerkszeug. — Ebenfalls wegen zwei schwerer Einbruchsdiebstähle hat sich der Schmied Stanisław Nowicki aus Paterek, Kr. Wirsitz, zu verantworten. Er stahl bei zwei Landwirten verschiedene Wäsche und landwirtschaftliche Geräte. Der Antrag des Staatsanwalts lautet auf 1½ Jahre Zuchthaus, das Urteil auf ein Jahr, vier Monate Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust. Nowicki wird sofort in Haft genommen. — Die Arbeiterin Helene Górna aus Kwaliszewo, Kr. Schubin, stahl von ihrer Arbeitgeberin verschiedene Kleider und andere Garderobe und wird dafür zu einem Monat Gefängnis sowie zur Tragung der Kosten verurteilt.

§ **Ein Betrüger** wurde in der Person des Franciszek Redmann, wohnhaft Rinkauerstraße 59, verhaftet. Der Herr befand sich offensichtlich in Geldschwierigkeiten und versuchte auf eine neue Art zu Geld zu kommen. Er gab Inserate auf, in denen er vorgab, ein Bürofräulein zu suchen, die jedoch 1500 zł Kaution bei Antritt der Stellung zu hinterlegen hätte. Leider fanden sich auch einige junge Damen, die ihre Ersparnisse aus den Händen gaben — um nach wenigen Tagen entlassen zu werden, ohne ihr Geld wiederzusehen. Die Wechsel, die R. nach Empfang des Geldes ausgestellt hatte, lauteten sämtlich auf den 1. Oktober 1926. — Wie jetzt festgestellt worden ist, besitzt der Betrüger nichts; seine Büroeinrichtung ist durch den Magistrat bereits gepfändet.

§ **Diebesgut?** Eine Rolle Linoleum befindet sich im Kommissariat der Bahnpolizei und kann von dort abgeholt werden.

§ **Verhaftet** wurden fünf Personen wegen Trunkenheit und eine wegen Herumtreibens.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Der überragende Erfolg der gestrigen Erstaufführung der „Heiligen Johanna" bekundete zweifellos, daß Shaws Drama auch bei uns starken Widerhall auslöste und daß es erwünscht und nötig ist, sich nicht auf die eine Aufführung zu beschränken. Deshalb ist eine Wiederholung derselben auf Freitag (übermorgen) angesetzt worden. Vorerst ist jedoch nur diese eine Wiederholung geplant. (6396

* * *

* **Czarnikau** (Czarnków), 17. Mai. Der Theaterverein veranstaltete am Sonnabend ein Gastspiel der hier schon wohlbekannten „Bromberger" und verschaffte damit allen zu der Veranstaltung Erschienenen einen schönen Genuß und einige frohe Stunden. Das vielseitige und umfangreiche Programm brachte Klaviervorträge von Frau Knabe, die außerdem die Gesangsvorträge von Herrn Lenkeit und Frau Kolloch-Reck begleitete, und Lieder zur Laute sang. In vollendeter Form trug Frau Stenzel ernste und heitere Dichtungen vor. Das Programm wurde durch Vorträge für Xylophon und Klavier (Herr und Frau Krause) vervollständigt. Die Darbietungen schufen eine vorzügliche Stimmung, in der man noch lange beim Tanz zusammenblieb.

* **Gnesen** (Gniezno), 17. Mai. Leichenfund. In diesen Tagen wurde auf dem Bahngleise unweit der Bahnstation Oschnau (Kreis Znin) eine männliche Leiche gefunden. Es handelt sich hierbei um einen Restaurateur, der am Tage vorher seine Wohnung nach einem Familienzwist verlassen hatte, um Selbstmord zu begehen.

* **Posen** (Poznań), 18. Mai. Erdhöhlenbewohner. Vier obdachlose Personen, die sich auf dem Livoniusplatz zum Schutze gegen die Kälte „eingegraben" hatten, sind von der Polizei dingfest gemacht worden, weil sie im Verdacht stehen, einen kürzlich auf dem genannten Platze verübten großen Diebstahl ausgeführt zu haben. Sie heißen Florjan Zientara, Leon Kula, Stanisław und Kazimir Lewandowski.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 18. Mai. Die Polizeistunde ist durch Verfügung des Herrn Starosten vom 17. d. M. auf 10 Uhr abends festgesetzt worden. Restaurationen, Cafés usw. müssen um 10 Uhr geschlossen werden. Versammlungen müssen drei Tage vorher dem Bürgermeister bzw. Distriktskommissar angemeldet werden, Sitzungen müssen 48 Stunden vorher gemeldet werden.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 17. Mai. Schmugglerware im Werte von 50 000 Złoty entdeckt. Einem Warschauer Kriminalbeamten ist es gelungen, Schmugglerwaren im Werte von 50 000 Złoty festzuhalten. Auf die Nachricht, daß in einer Warschauer Straße ein mächtiger Koffer mit unverzollten, aus dem Auslande stammenden Waren fortgeschafft wurde, begab sich ein Kriminalbeamter dorthin, wo es ihm glückte, eine elegant gekleidete junge Dame, die in einer Droschke saß, festzunehmen. Als der Beamte den Inhalt des Koffers prüfen wollte, versuchte die Dame zu fliehen, wurde jedoch von dem Kriminalbeamten daran gehindert. In dem Koffer befanden sich verschiedene Bekleidungsstücke im Werte von mehr als 50 000 Złoty. Bei den weiteren Ermittlungen stellte sich die junge Dame als eine langgesuchte Schmugglerin, Gitla Gutmann aus Bendzin, heraus.

Fahrplan.

Gültig vom 15. Mai 1926.

Die Zeiten von 12—24 gelten von Mittag bis Mitternacht. Die Schnellzüge sind durch Fettdruck gekennzeichnet.

Aus Bromberg nach:

Schneidemühl: 3.20, 10.52, 14.18*, **14.09**, 18.05**, 19.50, 23.35.
* nur bis Erpel; ** nur bis Nakel.

Thorn: 1.10, 2.08, 6.25, 7.59, **12.58**, 13.06, **14.44**, 14.53, 16.19, 19.55, 22.06.

Posen (über Inowrocław): 6.15°, 8.20*§, 10.50, 13.00*, 15.25, 19.45, **22.12**, 23.45*, 2.25.
° hält in Hopfengarten (Chmielniki) nur vom 15. 5. bis 30. 9. und vom 16. 4. bis 14. 5. 1927. § verkehrt nur wochentags.

Dirschau: **7.10**, 10.54, 14.13*, **16.23**, 19.49, 23.20*, **3.27**.
* nur bis Laskowitz.

Unislaw: 5.00, 8.40, 14.10, 16.13, 17.50*, 20.40.
* bis Ostromecko; vom 5. 6. bis 30. 9. an Sonn- und Feiertagen.

Schubin: 4.30, 9.30, 14.15, 17.35, 20.10.

Crone: 8.15, 14.00*, 15.00**, 16.20**, 18.10***, 20.10, 23.45**.
* hält nicht in Jägerhof (Czyżkówko); ** verkehrt an Sonn- und Feiertagen vom 15. 5. bis 15. 9. *** verkehrt Mittwochs und Sonnabends. Die Züge Bromberg ab 15.00 und 22.10 verkehren nur bis Mühltal (Smukała).

In Bromberg von:

Schneidemühl: 5.56, 7.54, 12.14, **14.39**, 19.40, 23.15*.
* aus Erpel.

Thorn: 2.56, 6.00, 7.37, 10.30, 13.48, **14.04**, 15.58, **16.08**, 19.25, 22.56, 0.45.

Posen: **6.59**, 7.39 *§, 9.02*†, 10.47, 14.04°, 16.00*, 19.10, 22.20, 2.53.
* nur aus Inowrocław. † hält in Hopfengarten (Chmielniki) nur an Feiertagen. § verkehrt nur wochentags. ° hält in Hopfengarten (Chmielniki) nur in der Zeit vom 15. 5. bis 30. 9. und vom 16. 4. bis 14. 5. 1927.

Dirschau: 7.42, **12.48**, 12.41, 19.34, **22.00**, 22.33*
* von Laskowitz.

Unislaw: 7.50, 10.22, 15.51, 19.05, 19.47*, 22.23.
* von Ostromecko; vom 5. 6. bis 30. 9. an Sonn- und Feiertagen.

Schubin: 7.30, 12.22, 17.20, 19.42, 23.13.

Crone: 7.17, 9.10***, 13.19, 13.45**, 16.04**, 19.31*, 21.32**, 23.06**
* hält nicht in Jägerhof (Czyżkówko). ** verkehrt an Sonn- und Feiertagen vom 15. 5. bis 15. 9. *** verkehrt Mittwochs und Sonnabends. Die Züge Bromberg an 16.04 und 23.06 kommen nur von Mühltal (Smukała).

Wirtschaftliche Rundschau.

In dem Ergänzungsabkommen zum tschechisch-polnischen Handelsvertrag hat Polen der Tschechoslowakei weitgehende Zugeständnisse in zolltarifarischer und zolltechnischer Beziehung machen müssen, wobei allerdings bestimmte Kontingente für die Einfuhr nach Polen beibehalten wurden sind. In Betracht kommen u. a. Äpfel, Weintrauben, einige Sorten Schuhwaren, Abfalleder, Kunst- und Natursteine für Pflasterung, Fliesen, Töpfer- und Glaswaren, Porzellan, Braupech, verzinktes Blech, Eisenwaren, Dampfkessel, Röhren, Blechwaren, insbesondere emaillierte, Maschinen für die keramische Industrie, verschiedene landwirtschaftliche Geräte, Hüte, Papierwaren, Futterstoffe aus Wolle usw., im ganzen 100 Zollpositionen. Aufrechterhalten wurde der Ursprungsschutz für Hopfen, Bier und Mineralwasser. Dafür hat die Tschechoslowakei auf die so lange umstrittene Denaturierung von Benzin und Naphthaölen verzichtet, sich allerdings das Recht der Denaturierung von destilliertem Naphtha vorbehalten. Hinsichtlich der Veterinärmaßnahmen der Tschechoslowakei wurde eine Verständigung über die Einfuhr von Fleisch aus Polen erzielt. Der Erdölvertrag ist übrigens nur auf die Dauer eines Jahres befristet worden.

Auf dem polnischen Markt für Emaillewaren herrscht zurzeit starke Verwirrung, da die staatliche Fabrik „Huta Blachownia" mit ihrer schon kürzlich an dieser Stelle besprochenen Preispolitik offenbar darauf ausgeht, das polnische Emaillewarensyndikat zu sprengen. Um den Großhändlern den Absatz seiner Erzeugnisse zu erleichtern, hat das Syndikat sich gezwungen gesehen, jetzt ebenfalls die Preise herabzusetzen. Wie lange diese Maßnahme durchgeführt werden kann, ist aber sehr die Frage, da die Produktionskosten bei den neuen Verkaufspreisen kaum gedeckt werden können.

Geldmarkt.

Warschau, 18. Mai. Der Ausweis der Bank Polski vom 10. d. M. weist eine Zunahme des Goldvorrats um 30 000 Zł., auf 134,27 Millionen Zł., auf. Der Valuta- und Devisenvorrat stieg um 2,1 Millionen Zł. und beträgt gegenwärtig 53,5 Millionen Zł. Die Ressortvorschüsse stiegen um 491 000 auf 20,8 Millionen Zł., die Valuta- und Ressortverpflichtungen um 485 000 Zł. Das Wechselportefeuille verminderte sich um 4,1 Millionen auf 299,1 Millionen Zł., mit Wertpapieren gesicherte Anleihen um 112 000 Zł. auf 29,3 Millionen Zł. Die Giro- und anderen Rechnungen stiegen um 13,2 Millionen Zł. und betragen gegenwärtig 100,2 Millionen Zł. Der Banknotenumlauf wurde um 13,4 Millionen Zł. auf 379,4 Millionen Zł. vermindert, die in dem Bestand der Bank Polski befindlichen Silbermünzen und Kleingeld stiegen um 27 000 Zł. auf 630 000 Zł.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 19. Mai auf 6,9121 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 18. Mai. Danzig: Złoty 44,44—44,56, Ueberweisung Warschau 40,95—41,05, Berlin: Złoty 35,07—35,43, Ueberweis. Warschau u. Kattowitz 34,41—34,59, Posen 34,16—34,34, Neuyork: Ueberweisung Warschau 9,00, London: Ueberweisung Warschau 50,00, Riga: Ueberweisung Warschau 56,00, Budapest: Złoty 6475—6775, Prag: Złoty 308½—311½, Ueberweisung Warschau 302—308.

Warschauer Börse vom 18. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 30,47½, 30,55, 30,40, Holland 423,60, 424,66, 422,54, London 51,20, 51,32, 51,08, Neuyork 10,50, 10,52½, 10,47½, Paris 31,10, 31,18, 31,02, Prag 31,15½, 31,23, 31,08, Schweiz 203,45, 203,96, 202,94, Italien 38,05, 38,14, 37,96.

Warschauer Börse vom 18. Mai. Auf dem Devisenmarkt war heute lebhafterer Verkehr als gestern. Der Dollarkurs wurde auf 10,50½ im Verkauf, und 10,47½ im Ankauf erhöht. Dementsprechend sind auch die Kurse aller anderen Devisen gestiegen. Die Devisen Paris und Brüssel blieben zurück. Im außerbörslichen Verkehr zahlte man für den Dollar 11,40. Große Umsätze wurden auch mit Goldrubel gemacht. Man zahlte für ihn 5,98—6,08. Der Markt mit Wertpapieren war flau. Von den staatlichen Anleihen lagen fester die achtprozentige Konversionsanleihe und die zehnprozentige Eisenbahnanleihe. Mit Pfandbriefen und mit Aktien wurden nur wenige Transaktionen gemacht. Hier herrschte sinkende Tendenz vor.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 17. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,346 Gd., 123,654 Br., 100 Złoty 49,19 Gd., 49,31 Br., 1 amerik. Dollar 5,1985 Gd., 5,2115 Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmark 123,156 Gd., 123,464 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd. —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 48,31 Gd., 48,44 Br.

Züricher Börse vom 18. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,17, London 25,16, Paris 15,17½, Wien 72,95, Prag 15,32¼, Italien 18,70, Belgien 14,90, Budapest 72,25, Helsingfors 13,02½, Sofia 3,73¾, Holland 208,20, Oslo 112,17½, Kopenhagen 135,90, Stockholm 138,45, Spanien 74,60, Buenos Aires 208,3,0 Bukarest 1,89, Athen 6,35¼, Berlin 123,07¼, Belgrad 9,11¼, Konstantinopel 2,70¼.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 17. Mai Geld	17. Mai Brief	In Reichsmark 15. Mai Geld	15. Mai Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.684	1.688	1.688	1.692
—	Kanada . . 1 Dollar	4.147	4.205	4.197	4.207
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.970	1.974	1.968	1.972
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.193	2.203	2.185	2.195
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.412	20.444	20.409	20.561
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.614	0.616	0.609	0.611
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.315	4.325	4.315	4.325
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.86	169.28	168.79	169.21
10%	Athen	5.54	5.56	5.24	5.26
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	12.40	12.44	12.69	12.72
7%	Danzig . . 100 Guld.	80.93	81.13	80.93	81.13
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.547	10.587	10.547	10.577
7%	Italien . . 100 Lira	14.83	14.87	14.79	14.83
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.407	7.427	7.407	7.427
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	110.21	110.49	110.16	110.44
9%	Lissabon 100 Eleuto	21.425	21.475	21.425	21.475
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	90.99	91.21	90.77	90.99
6%	Paris . . . 100 Frc.	12.675	12.715	12.655	12.695
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.417	12.457	12.417	12.457
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.10	81.30	81.11	81.21
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
5%	Spanien . . 100 Pes.	60.55	60.71	60.49	60.65
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.31	112.59	112.21	112.49
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.225	59.365	59.215	59.355
7%	Budapest 100000 Kr.	5.87	5.89	5.855	5.875
12%	Warschau . . 100 Zł.	39.20	39.40	.	.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 10,50 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 51,06 Zł., 100 franz. Franken 31.02 Zł. 100 Schweizer Franken 202,94 Zł., 100 deutsche Mark 249,40 Zł., Danziger Gulden 202,13 Zł., österr. Krone 148,13 Zł., tschech. Krone 31,08 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 18. Mai. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dolar. listy 7,00—6,90. 5proz. Poż. konwers. 0,31. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 2,20. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. Bank Ziemian 1.—5. Em. 2,40. — Industrieaktien: Brow. Krotosz. 1.—5. Em. 1,10. Dr. Roman May 1.—5. Em. 23,50. Unja 1.—3. Em. 4,00—3,80. Tendenz: für Aktien anhaltend, für Zinspapiere schwächer.

Produktenmarkt.

Berliner Produktenbericht vom 17. Mai. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. —,—, Mai 305,50, Juli 293,50—292,50, Sept. 264—261,50, stetig. Roggen märk. 176—181, Mai 194—195, Juli 199,50—198,50, Sept. 202—201, stetig. Sommergerste 191—204. Winter- u. Futtergerste 172—185, still. Hafer märk. 197—208, Lieferung Mai 193,50, stetig.

Weizenmehl für 100 kg 36,75—39,50, still. Roggenmehl 25—26,50, still. Weizenkleie 11, ruhig. Roggenkleie 11,50—11,80, ruhig.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 30—39, kl. Speiseerbsen 25,00—26,00, Futtererbsen 20—25, Peluschken 20,00—23,00, Ackerbohnen 22,00—24,00, Wicken 28—30, blaue Lupinen 12,00—12,75, gelbe Lupinen 14,75—15,25, Serradella neue 34,00—38,00, Rapskuchen 13,75—14,00, Leinkuchen 18,00—18,50, Trockenschnitzel prompt 9,80—10,10, Sojaschrot 19,20—19,50, Kartoffelflocken 15,70—16,10.

Danziger Produktenbericht vom 17. Mai. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 14,00—14¼, Weizen geringer —,—. Roggen 9,40—9,50, Futtergerste 8,375—8,75, Gerste 8,75—9,25, Hafer 8,75—9,50, gelber —, kleine Erbsen 10,00—12,00, Viktoriaerbsen 13,00—17,00, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie 6,75—7,00, Weizenkleie grobe 6,80—7,00, Peluschken —,—, Ackerbohnen —,—. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 17. Mai. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 64,00—65,00, Remalted Plattenzink 59,00—59,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,30—1,40, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,75—90,75.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 18. Mai. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Wegen zu geringen Auftriebes wurden keine Notierungen gemacht. — Der auf Dienstag, den 25. Mai, entfallende Markttag wird auf Mittwoch, den 26. Mai, verlegt.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 18. Mai. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 38—42, fleischige, jüngere u. ältere 30—35, mäßig genährte 20—25, gering genährte —. Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 34—36, fleischige, jüngere und ältere 28—32, mäßig genährte 16—22, gering genährte —. Färsen und Kühe, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 36—40, fleischige Färsen und Kühe 26—30, mäßig genährte Kühe 15—20, gering genährte Kühe —, Jungvieh einschließlich Fresser 18—23. Kälber: Feinste Mastkälber 57—60, gute Mastkälber 43—48, gute Saugkälber 22—27, geringe Saugkälber 15—20. Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 24—26, fleischige Schafe und Hammel 18—22, mäßig genährte Schafe und Hammel 12—16, gering genährte Schafe und Hammel —. Schweine Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 59—61, vollfleischige über 100 kg Lebendgew. 57—60, fleischige von 75—100 kg Lebendgew. 55—57, Schweine unter 75 kg Lebendgew. —, Sauen und Eber —.

Marktverlauf: Rinder langsam, Ueberstand; Kälber geräumt, Schafe langsam, Schweine geräumt.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 18. Mai in Krakau — 2,22 (2,18), Zawichost + 1,14 (1,27), Warschau + 1,54 (1,72), Płock + 1,57 (1,68) Thorn + 2,02 (2,19), Fordon + 2,12 (2,24), Culm + 2,10 (2,23), Graudenz + 2,42 (2,52), Kurzebrak + 2,78 (2,85), Montau — 2,23 (2,28), Pieckel — 2,27 (2,32), Dirschau + 2,22 (2,24), Einlage + 2,28 (2,22), Schiewenhorst + 2,48 (2,38) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 91.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 17. d. Mts. plötzlich und unerwartet unsern lieben, guten, treusorgenden Vater, Großvater und Urgroßvater

Theodor Glesmer

Lehrer a. D.

im 82. Lebensjahre zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bydgoszcz-Bielawki, den 19. Mai 1926. 3875

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus statt.

Bekanntmachung.

Die Verordnung des Herrn Wojewoden in Poznań vom 30. April 1926 I. dz. 12932/26 II betreffend **das Verbot des Verkaufs alkoholhaltiger Getränke** an bestimmten Tagen bringe ich in Erinnerung.

Die der Uebertretung Schuldigen unterliegen gemäß Art. 8 des Gesetzes vom 23. April 1920 über Einschränkung des Verkaufs und Genusses alkoholhaltiger Getränke (Dz. U. R. P. Nr. 35/20 Poz. 299) einer Geldbuße bis zu 200 zł oder 1 Monat Arrest, sofern die Tat im Sinne der verpflichtenden Strafgesetze nicht eine schärfere Bestrafung nach sich zieht, im Wiederholungsfalle einer Geldbuße bis 1000 zł oder 3 Monten Arrest.

Ich mache darauf aufmerksam, daß Arreststrafe und Geldbuße zugleich verhängt werden können, überdies kann die Entziehung des Konsenses für Verkauf oder Ausschank alkoholhaltiger Getränke erfolgen.

Eine zweimalige Uebertretung dieses Gesetzes zieht, unabhängig von den vorgesehenen Strafen, den Verlust des Konsenses nach sich.

Bydgoszcz, den 15. Mai 1926.

Miejski Urząd Policyjny
Städtische Polizei-Verwaltung.

Pl. III. 198/26. III. (—) Hańczewski, radca miejski — Stadtrat. 6392

Sprzedaż przymusowa.

Dnia 20 maja 1926, o godz. 11 przed poł. będę sprzedawał przy ul. Naruszewicza 2 najwięcej dającemu i za gotówkę: 6372

1 żółte pianino.

Malak, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am 20. Mai 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich ul. Naruszewicza 2 an den Meistbietenden gegen Barzahlung 1 gelbes Pianino verkaufen.

Sprzedaż przymusowa.

W piątek, dnia 21 maja, o godz. 11 przed poł. będę sprzedawał w **Bydgoszczy,** przy **Starym Rynku, Jatka 7,** najwięcej dającemu i za gotówkę:

ca. 5200 kamiennych garnków różnych wielkości, 60 koszyków, 12 trzepaczek, 40 szczotek i 10 koszykowych walizek.

Preuschoff, 113
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 21. Mai, vorm. 11 Uhr werde ich in Bydgoszcz, am Stary Rynek, Jatka 7, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: ca. 5200 Steintöpfe versch. Größen, 60 Körbe, 12 Ausklopfer, 40 Bürsten und 10 Korbhandtaschen.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 5721

Stadtkinder aufs Land!

Noch immer machen sich bei unseren Stadtkindern die Folgen der Unterernährung aus den Kriegsjahren bemerkbar. Für viele sind es auch heute noch Zeiten der Unterernährung. Die nahen Sommerferien könnten wohl den Kindern Gelegenheit zur Kräftigung geben. Hinaus aufs Land müßte für sie der Ruf lauten, aber es sind nur wenige, die zu Verwandten oder Freunden hinaus können.

Wohl leben auch die Landleute unter schwerem Druck. Sie haben genug zu tun, mit den Lasten fertig zu werden, die ihnen auferlegt sind, da denken sie nicht daran, daß sie noch für andere sorgen könnten und doch, auf dem Lande kommt es auf einen Esser mehr am Tisch wahrlich nicht an.

Darum richten wir, wie alle Jahre, so auch diesmal die Bitte an die lieben Landleute, sich ein oder zwei Stadtkinder für die großen Ferien ins Haus zu nehmen. Sollte es nicht eine Freude sein, wenn sie zum Schluß feststellen können, daß die schwächlichen Stadtkinder zugenommen und frische Backen bekommen haben? 6384

Die Kinder sollen sich auf dem Lande erholen, aber sie können auch zu leichten Arbeiten, die ihren Kräften angemessen sind, herangezogen werden, das wird ihnen sehr gut tun. Wir bitten die, die bereit sind, Stadtkinder aufzunehmen, sich an die Geschäftsstelle

Deutscher Frauenbund
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 4, zu wenden.

Wer nimmt ein zwei Wochen altes

Kind (Junge)

von sofort in **Pflege** oder als eigen an? Gefl. Off. unt. L. 3865 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Lauten-Unterricht
mit Gesang erteilt 3867
Zduny Nr. 3, 1 p.

Stühle 3342
zum Flechten nimmt an
Braun, Dworcowa 6.

Hagel-Versicherungs-Verträge

für **Krajowe Tow. Ubezpieczeń,** frühere Posener Provinzial-Feuer-Societät, **günstigste Bedingungen, verschiedene Vergünstigungen,** tätigt 6346

Urbanowski, Poznań, ul. Działyńskich 10, I.

An die P. T. Bürgerschaft der Stadt Bydgoszcz.

Da die bestehenden Bürgerkomitees usw. augenblicklich nicht in der Lage sind die große Arbeitslosigkeit und die hieraus entstandene Not zu lindern, haben wir beschlossen, unseren Familien und uns durch eigene Kraft die weitere Existenz zu ermöglichen.

Zu diesem Zwecke wollen wir eigene Arbeitsstätten errichten und zwar sollen entstehen: Reklamations-, Rechts- und Uebersetzungsbüros, ferner eine Dütenfabrik etc. Nach Möglichkeit werden wir schrittweise andere Beschäftigung für die am meisten Leidenden zu schaffen versuchen. Hierzu ist uns die Hilfe der hochgeschätzten Bürgerschaft dringend nötig. Wir bitten daher herzl., unsere Bestrebungen durch Geldspenden, wenn auch die kleinsten, gütigst unterstützen zu wollen. Einzahlungen nimmt die Miejska Kasa Oszczędności (Stadtsparkasse) auf Konto Nr. 198 entgegen. 6393

Unsere Losung ist: „Fort mit Almosen, wir wollen Arbeit",

Der Vorstand des Verbandes der geistig arbeitenden Arbeitslosen

Majorkowski, sekretarz. **Bogacki,** prezes.

Telefon 150 und 830.

Beste Oberschles. Steinkohlen :: Hüttenkoks Steinkohlen-Briketts

für Industrie und Hausbrand waggonweise u. Kleinverkauf.

Schlaak i Dąbrowski Sp. z o. p.

Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.

Telefon 150 und 830. 5722

Vertretung des Konzerns „Robur", Katowice.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3
5724

Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Gefl. Off. u. D. 3847 a. d. G. d. Z.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische und and. Gegenstände.** 6115
M. Piechowiak, Długa 8. Tel. 1651.

Ford-Wagen

Modell 1926
dem europäischen Geschmack angepaßt
eingetroffen!
Günstige Zahlungsbedingungen.

v. Alvensleben & Thiel
G. m. b. H. 6311
Ford-Vertretung
Telefon 114. **Danzig** Kohlenmarkt 13.

Echte Schweizer
Seiden-Gaze
Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz 5715

Schmückt Eure Balkons!
Verschiedene
Balkonpflanzen
in allergrößt. Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 6331

Tennisschläger
werden repariert. Näh.
St. Niewczyk, 6171
Bydg., ul. Gdańska 147.

Gustaw Rehbein

Sprungfedern-Fabrik und technisch-kaufmännisches Büro
Gdańska Nr. 139 Telefon 941

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Sprungfedern aus westf. u. pa. Radomer Draht
Indiafaser
Hede
Holzwolle
Roßhaare
Leinwand für Tapezierer
Gurte für Tapezierer
Bindfäden für Tapezierer
Gurtstifte u. Kammzwecken
Schlämmkreide, dopp. geschlämmt
Lederleim

Kochschule!

Für meine Kochschule unter Leitung einer **staatl. gepr. Koch- u. Haushaltungslehrerin** werden noch **Anmeldungen** von Schülerinnen entgegengenommen. Der **Kursus** dauert 3 bis 6 Monate und erstreckt sich auf **Kochen, Backen und Einmachen.** Bei genügender Beteiligung wird ein **Kursus** im **Anfertigen von Wäsche, Kleidungsstücken und Handarbeit** angegliedert. **Schulgeld monatlich 25 Gulden. Für auswärtige Schülerinnen Pension im Hause. Pensionspreis einschl. Schulgeld monatlich 100 Gulden.**

Beginn des Kursus **1. Juni 1926.** 6376

Martha Rach, Danzig
Heilige Geistgasse 116, 2 Tr.

Extra billiges Angebot in
Damenhüten!

Picot-Hüte, ungarniert
moderne Formen u. Farben zł 6,50 7,50
Picot-Hüte als Sporthut
mit Bandgarnitur . . . zł 7.50 8,75
Picot-Hüte mit Blumen
u. Bandgarnitur zł 8,50 10,50 12,50 usw.

Fabryka i Hurtownia Kapeluszy
Leo Kamnitzer
Bydgoszcz 6305 **Dworcowa 92**

Kreditbank in Danzig A.-G.

(früher Kreda)
Brotbänkengasse 37
Gegründet 1902 6375

Günstige Verzinsung von Bareinlagen
Diskontierung v. Wechseln
An- u. Verkauf von Effekten
Vermittlung von Hypotheken

Unsere Assekuranz-Abteilung übernimmt als Subdirektion der Bayrischen Versicherungsbanken Versicherungen jeder Art

Heirat

Fachmann aus der Schuhbranche, Pommereller, ledig, 40 J. alt, katholisch, mehrere 1000 zł Vermögen, möchte sich **verheiraten** oder einheiraten in solches oder ähnliches Geschäft. Gefl. Off. u. L. 6292 an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Evangelischem, strebs. Landwirt, bis 40 J., bietet sich **Einheirat** in kl. Landwirtschaft. Invalide angenehm. Offert. unt. N. 3812 an die Geschst. d. Ztg.

Aeltere Witwe mit landwirtschaftl. Interessen möchte älteren Herrn kennen lernen zwecks **Heirat.** Off. u. G. 3857 a. d. Gst. d. Ztg.

Handwerker
kath., 27 J. alt, besitzt 400 Dollar Vermögen, sucht Bekanntsch. netter Dame zwecks **baldiger Heirat.** Damen von 18—25 J. mögen ihre Off. m. Bild, welch. zurückgesandt wird, unter M. 3866 an die Geschst. dieser Zeitung einsend.

Wir verkaufen!!

solange alter Vorrat:

Strümpfe:

Kinderstrümpfe schw., br. „Patent"	0.95
Damenstrümpfe „Flor"	0.95
Herrensocken „Neuheiten"	1.25
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe „Nixenhaut"	3.95

Schuhe:

Kinder-Leder-Spangenschuhe	3.95
Kinder-Lederstiefel „braun"	4.95
Kinder-Lackschuhe, auch -Stiefel	8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika"	9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb."	14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit"	15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz"	18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons"	22.50

Mäntel: 5728

Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter"	28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform"	38.50
Damen-Tuchmäntel „1a Qualität"	48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide"	68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle"	78.50

Kostüme:

Damenkostüme „gemustert"	19.50
Damenkostüme „Boston"	48.50
Damenkostüme „Kammgarn"	58.00
Damenkostüme „Gabardine"	68.00
Damenkostüme „Modelle"	85.00

Blusen:

Damenblusen „Rips"	5.75
Damenblusen „Voile"	7.95
Damenblusen „Seidenrips"	12.50
Damenblusen „Kassak"	14.50
Damenblusen „Crêp de chine"	19.50

Neuheit! Hüte Neuheit

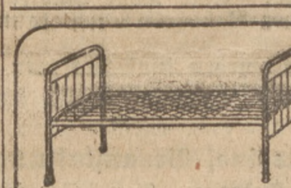
Kindermützen „Seidentrikot"	0.95
Damenmützen „Ripsseide"	3.95
Damenhüte „Strohgeflecht"	5.95
Damenhüte „la Stroh"	8.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „Crêp de chine"	9.75
Damenhüte „Modelle"	12.50

Mercedes, Mostowa 2.

Rasenmäher

bestes deutsches Fabrikat, in verschied. Ausführungen und Schnittbreiten sofort äußerst preiswert vom Lager lieferbar.

Witt & Svendsen
G. m. b. H.
DANZIG, Langgarterhintergasse Bastion Roggen.
Fernsprecher 541 und 556. 6181



Eiserne Betten preiswert in größter Auswahl

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7 3443



Pferde-Rennen Danzig-Zoppot
Pfingstmontag $2^1/_2$ Uhr
6 Rennen :-: Konzert
1 Verlosungsrennen (Los G. 0,50)
Der Gewinner erhält das siegende Pferd oder die Prämie von D. G. 600,—. 6304

Gartenschläuche

Rasensprenger ▫ Strahlrohre
empfiehlt
Otto Wiese, Dworcowa 62
Telefon 459 5714

Unterricht
in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie**
durch 6154
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Für den Garten!
Zur Bepflanzung von Rabatten, Blumen- u. Teppichbeeten, größte Auswahl verschiedener **Pflanzengattungen, Schlingpflanzen etc.** empfiehlt zu den billigst. Preisen 6332
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy Nr 15.
Fernruf Nr. 48.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.

Freitag, den 21. Mai 1926
abends $7^1/_2$ Uhr

Die heilige Johanna

Dramatische Chronik in 6 Szenen und einem Epilog von Bernhard Shaw (deutsch von Siegfried Trebitsch).

Freier Kartenverkauf ab heute in Johnes Buchhandlung. 6395

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 113.

Bromberg, Donnerstag den 20. Mai 1926.

Pommerellen

Der Ausnahmezustand auch über Pommerellen verhängt.

Gemäß Beschluß des Ministerrates vom 14. Mai 1926 und gegengezeichnet durch den Herrn Staatspräsidenten der Republik Polen verfüge ich auf Grund des Artikels 124 der Konstitution der Republik Polen die Einführung des Ausnahmezustandes auf dem Gebiete der Wojewodschaft Pommerellen.

Auf Grund des obigen Ministerratsbeschlusses ordne ich folgendes an:

1. Während der Dauer des Ausnahmezustandes werden folgende Bürgerrechte aufgehoben:
   a) Das durch Artikel 97 der Konstitution garantierte Recht der persönlichen Freiheit, besonders die Vorschriften, welche die Freiheit von Personen verbürgen, die Art und Bedingungen festsetzen, unter welchen die Einschränkung dieser Freiheiten zulässig ist, insbesondere die persönliche Revision;
   b) die Vorschriften über die Unverletzlichkeit der bürgerlichen Wohnungen, wie sie in Art. 100 der Konstitution garantiert sind.
2. Darüber hinaus werden die bürgerlichen Rechte wie folgt beschränkt:
   a) Ich verfüge die Präventivzensur der Presse;
   b) Versammlungen dürfen nur nach vorheriger Anmeldung mindestens drei Tage zuvor und mit Erlaubnis der zuständigen Behörde stattfinden.

Diese Verfügung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Thorn, den 16. Mai 1926.

Der Wojewode. (—) Dr. Wachowiak.

Aufruf des Wojewoden von Pommerellen.

An die Bevölkerung Pommerellens!

Die Vorfälle der letzten Tage, die Pommerellen gemeinsam mit der ganzen Republik so bewegt durchlebte, stellten eine schwere Probe auf das Gefühl für Recht und Würde der pommerellischen Bürgerschaft dar. Der einheitliche Standpunkt der ganzen Bevölkerung, die heiße Vaterlandsliebe und das volle Vertrauen zu den Behörden haben mir die Erledigung meiner Amtspflichten zum Wohle der Republik und aller Bewohner Pommerellens erleichtert. Da sich Persönlichkeiten fanden, die, nicht mit der Stimmung der Bevölkerung rechnend, durch ihr Auftreten unter der Bewohnerschaft hätten aufregend wirken können, habe ich in Wahrnehmung der mir zustehenden Rechte den Ausnahmezustand verkündet. Nach langen Tagen der Unsicherheit ist nun Aufklärung erfolgt. Der Herr Staatspräsident Stanislaw Wojciechowski hat angesichts der neugeschaffenen Situation am 14. d. M. auf sein Amt Verzicht geleistet und auf Grund des Art. 40 der Verfassung dem Sejmmarschall Maciej Rataj die Rechte des Präsidenten der Republik übertragen, gleichzeitig die Bitte um Demission des bisherigen Kabinetts überreichend. Indem ich der ganzen Bewohnerschaft Pommerellens für die tatkräftige Unterstützung meiner Bemühungen und die Befolgung der sowohl von den Zivil- wie Militärbehörden im Einverständnis mit mir erlassenen Anordnungen danke, erwarte ich von allen Bürgern Bewahrung voller Ruhe, von sämtlichen Behörden aber Treue gegenüber dem auf die Konstitution feierlich geleisteten Eide.

Thorn, den 15. Mai 1926.

Der Wojewode von Pommerellen.
Dr. St. Wachowiak.

19. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

Der neue Graudenzer Sommer-Fahrplan

bringt einige wesentliche Veränderungen, welche für die Stadt und benachbarten Städte sich vorteilhaft bemerkbar machen werden. Die Verbindung nach der Nachbarstadt Culm war mehr als mangelhaft. Um von hier dort hinzukommen, mußte man bereits früh morgens kurz nach fünf Uhr hier abfahren und dann in Kornatowo eine längere Zeit warten. Die Rückfahrt war ebenso ungünstig. Trotz des hohen Preises des Autobusses wurde in letzter Zeit hauptsächlich dieser benutzt. Nach dem neuen Fahrplan hat der Morgenzug in Kornatowo sogleich Anschluß. Dann geht noch ein direkter Zug von hier nach Culm. Ebenso kommt von dort nachmittags ein direkter Zug her. Gleichfalls ungünstig war die Verbindung mit dem Nachbarstädtchen Rehden. Nach dem neuen Fahrplan bringt je vor- und nachmittags ein Zug Passagiere aus Rehden und gegen Mittag fährt von hier ein Zug nach Rehden, daß am Vormittag einige Stunden Zeit ist zum Besorgen von Geschäften in der Kreisstadt. Die Verbindung nach Thorn ist noch immer nicht günstig. Nach Bromberg ist nach wie vor eine günstige Zugverbindung.

Abfahrt der Züge nach:

Thorn: 0.47, 5.35, 8.55.
Kornatowo-Culm: 19.20.
Laskowitz: 3.44, 5.40, 7.13, 10,40, 13.25, 16,19, 20.10, 23.35.
Jablonowo: 0.51, 1.40, 8.15, 13.15, 16.13, 19.50.
Melno-Rehden: 9.20, 17.00.
Garnsee: 5.36, 16.26, 19.20.

Ankunft der Züge von:

Thorn: 2.24, 7.43, 13.08, 18.39.
Culm-Kornatowo: 16.07.
Laskowitz: 1.40, 2.53, 8.15, 9.20, 13.15, 16.13, 17.00, 19.50.
Jablonowo: 3.19, 5.30, 6.58, 10.24, 16.07, 19.13, 22.10, 3.24.
Rehden-Melno: 11.48.
Garnsee: 8.09, 13.07, 22.02.

A **Das Weichselwasser** ist weiter gestiegen und überflutet die Ufer. Der Dampfer der Strombauverwaltung ist seit einiger Zeit hier beschäftigt. Es werden hier Transportmittel zum Buhnenbau sowie Stromzeichen verladen. *

⚹ **Der hiesige Haus- und Grundbesitzerverein** hielt eine gut besuchte Versammlung im Goldenen Löwen ab. Für den seit Monaten schwer erkrankten ersten Vorsitzenden Steinsetzerobermeister Goetze mußte sein Vertreter, Juwelier Stuhldreer, die Versammlung leiten. Derselbe gab einen Überblick über den Stand der Mietszahlung und Zahlung der Nebenkosten. Hauptsächlich wegen Zahlung der Straßenreinigungskosten sind mancherlei Unstimmigkeiten zwischen Hausbesitzern und Mietern entstanden. Leider glauben die Mieter im Recht zu sein, wenn sie die Zahlung der Straßenreinigungskosten verweigern, und werden durch Auskünfte und Ratschläge von Instanzen des Magistrats in dieser Ansicht bestärkt. Um in dieser Angelegenheit Klarheit zu bringen, wurde beschlossen, auf Kosten des Vereins gegen einen Mieter, der die Zahlung verweigert, gerichtliche Klage zu führen. Es sind Fälle bekannt geworden, in denen von Behörden die anteiligen Nebenkosten der Mieter berechnet und festgesetzt worden sind, in einer Höhe, die nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. Es wurde beschlossen, auch in dieser Angelegenheit einen Streitfall zur gerichtlichen Entscheidung kommen zu lassen. Besonders Hausbesitzer, welche kleinere Wohnungen zu vermieten haben, werden stark dadurch geschädigt, daß für Arbeitslose ein Moratorium in der Mietszahlung angeordnet ist. Es wird dadurch der wirtschaftlich schwächste Hauswirt am härtesten getroffen. Während des Krieges war auch ein derartiges Moratorium für die Familien der heerespflichtigen Ernährer. Stadt und Reich halfen aber dem Hauswirt den Mietsausfall tragen und zahlten einen Teil aus ihren Mitteln. Es ist entschieden unbillig, daß der schwächste und bereits zwölf Jahre schwer belastete Hauswirt den Löwenanteil des durch die Arbeitslosigkeit verursachten Schadens auf sich nehmen soll. Es wurde beschlossen, einen Antrag zu stellen zwecks Übernahme der Lasten auf stärkere Schultern (Stadt und Staat). In nächster Zeit findet in Thorn ein Verbandstag der Hausbesitzervereine Pommerellens und des Netzegaus statt. Für denselben wurden als Vertreter des Vereins die Vorstandsmitglieder: Juwelier Stuhldreer, Baurat i. R. Witt, Malermeister Ad. Schulz, Lehrer i. R. Grams und Hausbesitzer Kurlenda gewählt. Die Angelegenheit der Hypothekenaufwertung will noch immer nicht zur Ruhe kommen. Besonders gibt es mit der Kommunalbank in Posen wegen Zahlung von Verwaltungskosten Schwierigkeiten. Seitens der Bank ist durch das Gericht in Posen die Aufwertung erfolgt und in das Grundbuch der Schuldner eingeschrieben worden. Es sollen in dieser Angelegenheit gemeinsame Schritte unternommen werden. Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß bei der jetzigen Entwertung unseres Geldes unbedingt erforderlich ist, die Gebäude auf Dollar- oder Frankbasis zu versichern. Wenn es auch schwer sein wird, die Prämien auf Grund einer festen Währung aufzubringen bei der geringen Steigerung der Mieten zu entwerteter Valuta, so ist es doch unbedingt erforderlich. Es ist die Meinung verbreitet, auch die Presse hat dazu beigetragen, daß die Preissteigerung der Mieten der Einzimmerwohnungen mit dem 1. April ausgesetzt worden ist, also eine weitere Steigerung nicht erfolgt ist. Um hierüber Klarheit zu schaffen, soll evtl. ein Prozeß angestrengt werden. Es kamen dann noch mancherlei Fragen zur Beantwortung, und dem erkrankten Vorsitzenden wurden beste Wünsche zur Genesung übermittelt. *

* **Weichseldammschau.** Der gemischte Ausschuß für die Verwaltung und Unterhaltung der Weichseldämme, der sich aus polnischen und deutschen Delegierten zusammensetzt und dessen Vorsitz zur Zeit Herr Starost Ossowski innehat, beginnt am 1. Juni mit der Besichtigung des Weichseldammes. Sie nimmt ihren Anfang bei Grudziądz und endet am Weißen Berge bei Nogath. Die Fahrt der Kommission erfolgt 9 Uhr früh mit dem Regierungsdampfer vom hiesigen Weichselhafen aus und geht am rechten Weichselufer, bei Zakurzewo, Nowe, Gniew, Kurzebrak vorbei, bis zu dem Weißen Berge. Den Vorsitz im gemischten Ausschuß bekleidet abwechselnd für die Dauer eines Jahres, beginnend am 1. Juni, einer der deutschen oder polnischen Delegierten. *

d **Die Arbeiten an dem Umbau der städtischen Gasanstalt** haben erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Eisenkonstruktion ist bereits aufgestellt worden. Es lagern aber noch weitere Eisenmengen. Die fertigen Eisenmassen werden aus einer Spezialfabrik in Deutschland bezogen. *

k **Der neuerbaute Verkaufskiosk** auf dem freien Platz an der verbreiterten Pohlmannstraße ist bereits in Betrieb genommen. Es werden dort verschiedene Kleinigkeiten verkauft. Die Stadt besitzt nun bereits drei derartige Verkaufsräumlichkeiten. *

de **Aus dem Kreise Graudenz,** 18. Mai. Der Regen kam der Landwirtschaft teils recht erwünscht. Der Graswuchs hat sich nach Eintritt wärmerer Witterung sehr gebessert. In vielen Wirtschaften wird das Vieh bereits auf die Weide getrieben. Der Klee zeigt auf vielen Feldern leider einen sehr lückigen Bestand. Kamille und andere Unkräuter bemerkt man auf den Feldern. Die Bestellung ist beendet. Die Rüben gehen zum Teil schon auf. Es ist nun auf längere Zeit anhaltende warme Witterung erwünscht.

Thorn (Toruń).

General Hubischta für Rataj.

Der kommandierende General von Thorn, **Hubischta,** veröffentlicht folgenden Befehl:

D. O. K. Nr. VIII
L. dz. 7361 Og. Org. — **Thorn,** 17. Mai 1926.

Ich teile mit, daß ich heute 11 Uhr 5 Min. den Offizieren der Garnison Thorn folgenden Befehl vorgelesen habe, den ich auch den Kommandanten aller mir unterstehenden Garnisonen übersandt habe:

Da der Herr Präsident nach den Nachrichten, die ich besitze, auf sein Amt verzichtet und die Vollmachten des Präsidenten der Republik dem Herrn Sejmmarschall Maciej Rataj überwiesen hat, befehle ich allen mir unterstehenden Truppen, dem Herrn Maciej Rataj, der als Vertreter die Funktionen des Präsidenten der Republik ausübt, Gehorsam entgegenzubringen. Nach den schweren Tagen, die wir alle durchlebt haben, rufe ich zu Ehren der nationalen Einheit: „Es lebe das Vaterland!"

Der Kommandeur des D. O. K. Nr. VIII.
Hubischta, Divisionsgeneral.

* **Der hiesige Stadtpräsident** hat auf Grund des Ausnahmezustandes die polizeiliche Prüfung der Identität der Personen angeordnet. Danach hat jedermann irgendein Dokument bei sich zu tragen, aus dem die Identität der Person sich ergibt. (Personalausweis, polizeiliche Anmeldung usw.) **

—dt **Die letzten Tage** sind hier ruhig verlaufen und zu irgendwelchen Ausschreitungen ist es nicht gekommen. Von den öffentlichen Gebäuden wie Post- und Telegraphenamt sind die Militärposten bereits zurückgezogen worden. In den Straßen der Stadt sieht man nur noch verstärkte Polizeipatrouillen. **

—dt. **Von der Weichsel.** Das Wasser nimmt noch dauernd zu. Der Wasserstand beträgt schon wieder + 2,23. Am Ladekai liegen sechs Lastkähne und einige Schlepper. Der Passagierdampfer hat trotz der Warschauer Ereignisse verkehrt. Auch das Baden in den Badeanstalten hat bereits begonnen. Auf dem anderen Weichselufer haben Traften festgemacht, und zwar vor der Schloßruine Dybow bis unterhalb Schlüsselmühle. Auch oberhalb der Eisenbahnbrücke sieht man mehrere Traften mit Rundholz. **

Der neue

Thorner Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig ab 15. Mai 1926.

Abfahrt von Thorn (Hauptbahnhof)
in Richtung:

Warschau: **2.35,** 2.40, 6.17, 11.00*, **13.54,** 14.21, 18.00, 19.50*.
Posen: 2.35, **4.52,** 6.20, 8.10H, 11.00, 16.05, 20.00, 21.45.
Bromberg: 1.53, 4.50, 6.28, 9.20, 12.40, **13.22,** 14.45, **15.26,** 18.15, 21.48, 23.41.

Abfahrt von Thorn Stadt
in Richtung:

Graudenz: 0.40, 5.45, 11.30, 14.35, 16.50.
Jabłonowo: 7.55, 15.01, **15.42,** 17.25, 19.30, **23.44.**

Abfahrt von Thorn-Mocker
in Richtung:

Leibitsch: 4.50, 14.15.
Unislaw: 3.25, 14.30.

Abfahrt von Thorn-Nord
in Richtung:

Scharnau: 15.10.

Ankunft in Thorn (Hauptbahnhof)
aus Richtung:

Warschau: 1.43, **4.10,** 6.14, 7.25*, 14.19, **16.16,** 17.05*, 21.16.
Posen: **2.35,** 2.58H, 7.17, 8.43H, 10.32, 13.45, 18.15, 22.17.
Bromberg: 2.19, 3.10, 7.34Tr., 9.04, **13.40,** 14.12, **15.24Tr.,** 15.59, 17.25, 21.04, 23.08.

Ankunft in Thorn Stadt
aus Richtung:

Graudenz: 2.22, 7.18, 10.37, 18.24, 21.11.
Jabłonowo: 4.19, 7.35, 10.47, **13.05Tr.,** 17.46Tr., **22.47.**

Ankunft in Thorn-Mocker
aus Richtung:

Leibitsch: 7.18, 17.19.
Unislaw: 7.23, 20.32.

Ankunft in Thorn-Nord
aus Richtung:

Scharnau: 7.04.

Die Schnellzüge sind durch fetten Druck bezeichnet.
* Zug verkehrt nur bis Alexandrowo mit Anschluß nach Ciechocinek.
H Zug verkehrt nur bis Hohensalza.
Tr. Transitzug.

Ohne Gewähr!
Ausschneiden und aufbewahren!

‡ **Marktbericht.** Nachdem der Freitag-Wochenmarkt infolge einer stattgefundenen Demonstration lange vor dem üblichen Schluß auf polizeiliche Aufforderung geräumt werden mußte, hatte man eigentlich angenommen, daß viele Landleute dem gestrigen (Dienstag-) Markt aus Furcht vor ähnlichen Wiederholungen fernbleiben würden. Glücklicherweise hat sich diese Annahme nicht bestätigt und der Markt war in allen Teilen reich beschickt und sehr gut besucht. Es wurden verschiedene Neuheiten angeboten: Grüne Stachelbeeren zu 1, Karotten zu 20—30 pro Pfund, Kalmus zu 10 pro Bund, Blumenkohl zu 2 und 2,50 pro Kopf. Spargel war bedeutend billiger zu haben und kostete pro Pfund 50—1,80. Salat wurde kopfweise mit 10—30 gehandelt, Gurken stückweise mit 1,50—2. Spinat kostete 20 bis 30. Auch auf dem Fischmarkt waren die Preise bedeutend niedriger als sonst, z. B. kosteten Hechte und Schleie 1,40 pro Pfund gegen 2 am Freitag. Der Butterpreis schwankte zwischen 1,80 bis 2,50 und für Eier wurden 1,80—2 verlangt. * *

—dt **Auf der Bazarkämpe** wurden mehrere große Bäume gefällt. Hauptsächlich alte Weiden, Pappeln und Erlen fielen durch die Axt. * *

—* **Diebstahl.** Einem Franciszek Rynkowski wurde Kleiderstoff für über 200 zł Wert gestohlen. * *

---

* **Dirschau** (Tczew), 18. Mai. Ein Dachstuhlbrand entstand heute mittag in einem Hause in der Zeisgendorfer Straße, weshalb auch die Feuersirene ertönte. Die Feuerwehr brauchte aber nach ihrem Erscheinen nicht mehr in Tätigkeit treten, da der Brand inzwischen von Hausbewohnern gelöscht worden war.

* **Gdingen** (Gdynia), 18. Mai. Wie die „Gazeta Poranna Warszawska" meldet, haben in den letzten Tagen Konferenzen in den Ministerien zur Frage des Hafenbaues in Gdingen stattgefunden. Infolge der Schwierigkeiten in der Beschaffung der Deckmittel seitens der Regierung sei beschlossen worden, die Fertigstellung des Hafens von Gdingen bis zum Jahre 1930 hinauszuschieben.

* **Konitz** (Chojnice), 18. Mai. Ein Anschlag auf einen Zug ereignete sich zwischen Dritschmin und Jastrzembie. Kurz vor dem letzten Orte waren Steine auf das Geleise gelegt. Die Lokomotive fuhr darüber hinweg, obgleich eine ziemlich starke Erschütterung erfolgte. In Jastrzembie wurde von dem Bahnbeamten festgestellt, daß die Maschine arg beschädigt war. Man fuhr zurück und hob die losgerissenen Eisenteile auf. Ferner kam auf telephonischen Anruf eine Lokomotive aus Tuchel und beförderte den Zug nach Konitz, der infolgedessen mit mehr als einer Stunde Verspätung sein Ziel erreichte.

* **Putzig** (Puck), 18. Mai. Montag befand sich der Wojewode Dr. Wachowiak auf einer Dienstreise u. a. in Gdingen, Kielau und Rahmel-Sagorsch. Wie man dem „Pom. Tagebl." mitteilt, soll der Wojewode sich in seiner Rede über die Zusammenlegung der Kreise Neustadt-Putzig geäußert haben. Danach zu schließen, wird die Selbständigkeit des Kreises Putzig tatsächlich eingehen, damit der neue Kreis Gdingen gebildet werden kann.

* **Schöneck** (Skarzewy), 18. Mai. Ein tragisches Ende fand der Besitzer Anton Gdaniec in Wischin. G. konnte es nicht leiden, daß fremde Leute über seinen Hof fuhren. Als am Sonnabend spät abends der Besitzer Waldoch wieder über den Hof kam, machte G. sich halbbekleidet daran, diesen zu verfolgen und ihn zur Rede zu stellen. Er holte sich ein Pferd aus dem Stalle und bestieg es ungesattelt. Die Frau des G. beachtete den Vorfall gar nicht, wurde jedoch unruhig, als der Mann nicht zurückkehrte. Geräusche auf dem Hofe veranlaßten sie, das Haus zu öffnen. Das Pferd war allein ohne Reiter auf den Hof zurückgekommen. Nun wurden die Nachbarn alarmiert und diese nahmen die Suche nach dem Vermißten auf. An der Brücke vor dem Gut Blachty wurde G. leblos am Wege ausgestreckt gefunden. Die herbeigeholte Polizei schritt sofort zur Verhaftung des Waldoch, jedoch wurde dieser von dem Schönecker Gericht wieder auf freien Fuß gesetzt, weil die Ärzte einwandfrei Herzschlag feststellten. Die Leiche wurde zur Beerdigung freigegeben.

wf **Soldau** (Dzialdowo), 15. Mai. Vollständig niedergebrannt sind Scheune und Stallgebäude des Besitzers Sobiech in Hohendorf hiesigen Kreises. Es verbrannten hierbei 35 Fuhren Stroh und zwei Fuhren Heu. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor.